

Miteinander in Familie

JUBILÄUM Das Gut Zehringen begeht am morgigen Sonnabend mit einem großen Fest sein 20. Firmenjubiläum. Das Schmuckstück ist längst Lebensader des Ortes.

VON THOMAS SCHAARSCHMIDT

ZEHRINGEN/MZ - Natürlich, die Geschichte mit dem Taubenturm. Carmen Ziegler muss lächeln. „Ich bin mir nicht sicher“, sagt die 47-Jährige, „wer das wirklich auf den ersten Blick erkennt.“ Und in der Tat: Man muss schon sehr genau hinschauen, um den alten Anbau mit dem Fahrstuhl wiederzuerkennen, der heute - behutsam und stilecht mit imitierten Fenstern und einem Turm in das Gebäude integriert - so wirkt, als ob er schon immer dazu gehört hätte. „Das ist kreativ und besonders“, sagt Ziegler, „und genau deshalb arbeite ich auch so gern hier.“

Insgesamt 150 Bewohner

Carmen Ziegler's Arbeitsplatz liegt vor den Toren Köthens, auf Gut Zehringen. Die Libbesdorferin leitet hier das Wohnheim für behinderte Menschen - und ist damit in gewisser Weise eine Art zweiter Bürgermeister in Zehringen. Denn längst ist die Einrichtung, die vor zwanzig Jahren von der Unternehmensgruppe Burchard Führer übernommen wurde, zur Hauptschlagader, zum Zentrum für die kleine Ortschaft geworden.

Wenn das Jubiläum an diesem Sonnabend mit einem großen Fest gefeiert wird, dann darf man durchaus stolz sein auf das Erreichte. Rund zehn Millionen Euro hat der Träger in den vergangenen zwei Jahrzehnten in die Sanierung und Aufwertung der historischen Gebäude (siehe „Geschichte“) investiert und damit ein kleines Schmuckstück geschaffen. „Die Entwicklung der Immobilien zieht sich ja wie ein roter Faden durch unser Unternehmen“, sagt Jan Fritsche von der Geschäftsleitung der Führergruppe, die deutschlandweit fast 40 Heime betreut.

Und doch kommt dem Gut Zehringen dabei eine Sonderstellung zu. „Es ist ja alles andere als selbstverständlich, dass sich ein privatrechtlicher Träger im Bereich der Behindertenarbeit engagiert“, so Jan Fritsche. Neben geistig behinderten Menschen werden in der Einrichtung auch chronisch psychisch Kranke betreut.



Carmen Ziegler
Heimleiterin „Gut Zehringen“



Ein Schmuckstück vor den Toren Köthens: Das Gut Zehringen wurde umfangreich und liebevoll saniert.

FOTO: BÖSENER

GESCHICHTE

Wechselvolle Nutzung seit dem Bau 1900

Das Schloss wurde im Jahr 1900 als Gutsherrenhaus der Familie Strandes errichtet. Nach dem Jahr 1945 wohnten hier sudetendeutsche Umsiedler aus der CSSR.

Als Heim gegründet wurde die Einrichtung bereits im Jahr 1951, zunächst als Altenheim, später als Pflege- und Behindertenheim.

Bis zum 1. März 1994 war die Gemeinde Merzien Träger der Einrichtung, seit dem 2. März gehört der damalige „Julienhof Zehringen“ zur Unternehmensgruppe Burchard Führer.

Seinen heutigen Namen „Gut Zehringen“ erhielt das Heim dann im Jahr 2004.



„Unsere Bewohner kommen nicht zu uns, um hier ihren Lebensabend zu verbringen, sondern sie leben hier“, verdeutlicht Carmen Ziegler, „und das bringt eben eine ganz andere Herangehensweise mit sich.“ Die knapp 110 Mitarbeiter seien daher nicht nur Pädagogen, Therapeuten oder Erzieher, sondern vor allem auch Familie. „Wir leben hier gemeinsam mit den Menschen. Wir setzen keine Grenzen, sondern versuchen,

„Wir versuchen, Strukturen vorzugeben.“

Strukturen vorzugeben und damit zur Selbstständigkeit zu ertüchtigen“, erklärt Heimleiterin Ziegler. Dazu gehöre auch die Beschäftigung mit den zahlreichen Tieren, die auf dem Gelände zu Hause sind. „Und natürlich nehmen unsere Bewohner auch rege am öffentlichen Leben des Ortes teil.“

Weiterer Ausbau soll folgen

Gut Zehringen war und ist ein offenes Haus - und das in beide Richtungen. „Wir arbeiten eng und gut zusammen“, sagt etwa Cornelia Lehmann vom Förderverein Zehringen. Gemeinsam stelle man Feste und Veranstaltungen auf die Beine, könne Räumlichkeiten im Gut nutzen. „Und natürlich“, sagt Leh-

mann, „darf man auch nicht vergessen, dass das Gut einer der größten Arbeitgeber des Ortes und der Region ist.“ Zukünftig könnten sogar noch mehr Bewohner hier eine Heimat, mehr Menschen eine Arbeit finden. „Innerhalb des kommenden Jahres ist ein weiterer Ausbau speziell für den Bereich der psychisch Kranken geplant“, bestätigt Jan Fritsche.

Doch das wird am Sonnabend in Zehringen während des großen Festes ab 10 Uhr noch Zukunftsmusik sein. „Wir haben den ganzen Tag bis zum Abend viel vorbereitet und freuen uns natürlich auf alle Besucher“, sagt Carmen Ziegler. Mal sehen, wem davon die Sache mit dem Taubenturm auffällt.